

# ADHS ohne Ritalin in den Griff bekommen

Beitrag von „Buntflieger“ vom 30. Oktober 2019 18:14

## Zitat von Valerianus

Ich habe bisher weder in meiner Zeit im Kinderheim, noch an der Schule eine vernünftige Diagnostik und Einstellung durch einen Kinderarzt gesehen. Wo läuft das ganze gut? Kinder- und Jugendpsychiater und in der Ambulanz im Uniklinikum (wobei da durchaus auch ein paar Kinderärzte arbeiten dürften).

Es ergibt aus psychologischer und auch aus evolutionärer Sicht einfach keinen Sinn, dass 10-15% aller Jungen krankhaftes Verhalten zeigen sollten. Vielmehr scheint unsere Gesellschaft dieses normale Verhalten einfach für krank erklären und medikamentös abschaffen zu wollen...

Hallo Valerianus,

die Diagnostik ist eine schwierige Sache und die nötige Sorgfalt wird zu häufig nicht angewendet. Das Problem trifft aber nicht nur AD(H)S, sondern auch andere psychologische Störungsbilder.

Wenn eine sorgfältige Diagnostik erfolgt, ist die Wahrscheinlichkeit aber relativ gering, dass es zu einer Fehldiagnose (positiv wie negativ) kommt.

Was die "evolutionäre Sicht" anbetrifft: Da sind mir sogar Theorien bekannt, die Erklärungsansätze in diese Richtung unternehmen, aber das würde hier zu weit führen und zu sehr ins Spekulative abdriften. Fakt ist, dass die stark Betroffenen in unserer jetzigen Gesellschaft mit den an sie gestellten Anforderungen nicht adäquat umgehen können und gravierende Auswirkungen auf ihre Lebensqualität die Folge sind, sofern keine Behandlung stattfindet. Wie das in der längsten Zeit der Menschheitsgeschichte (Jäger und Sammler...) ausgesehen haben mag, steht auf einem anderen Blatt.

Die Prävalenz liegt in Europa um die 5% (in Deutschland zwischen 3-5%) und bei männlichen Jugendlichen werden teilweise Spitzen von bis zu 13% erreicht. Das liegt mitunter daran, dass Mädchen häufiger den "Träumern" (Hypoaktivität) zuzurechnen sind und man davon ausgehen muss, dass Diagnosen häufig nicht erfolgen.

der Buntflieger